

öffnet wird, sei hier noch kurz auf die von 1873/76 zu 1877/80 eingetretenen Veränderungen in dem Umfange der Kommunalaufwendungen hingewiesen. Es mehrten (+) oder minderten (—) sich um % die Ausgaben für:

	politische Zwecke	Armen- wesen	Schul- wesen	Kirchen- wesen	im ganzen
Herzogt. Oldenburg .	+ 35,52	+ 18,01	+ 15,50	+ 20,96	+ 23,45
Fürstent. Lübeck . .	+ 82,38	— 3,27	— 15,13	— 21,98	+ 2,88
Fürstent. Birkenfeld .	— 6,20	+ 51,83	+ 11,52	— 6,16	+ 2,77
Grossherzogtum . . .	+ 27,52	+ 16,35	+ 9,86	+ 13,84	+ 17,92

Für einen so kurzen Zeitabschnitt ist die Zunahme, welche die Kommunalbedürfnisse im Mittel erfahren haben, immerhin schon beachtenswert. Am wenigsten sind davon Kirchen- und Schulwesen betroffen worden, ja im Fürstentum Lübeck hatten sie einen merklichen Rückgang erfahren. Dennoch waren die Geldschullasten um 14 % gestiegen. Auch die Kosten der Armenpflege hatten sich in diesem Landesteile vermindert, während sie in Birkenfeld eine Steigerung von reichlich der Hälfte erzielten. Dagegen sind hier die Aufwendungen der politischen Gemeinde- und Bürgermeistereiverwaltung gesunken, im Gegensatz zu den anderen beiden Gebieten, für die auf diesem Felde eine starke Anschwellung ihres Ausgabebudgets, zumal im Fürstentum Lübeck, sich ergeben hat. Damit steht die früher beobachtete belangreiche Vermehrung der von den politischen Gemeinden ausgeschriebenen Steuern im Einklang.

Erhellte aus diesen Nachweisungen der Bedarf zur Führung des kommunalen Haushaltes, so fragt es sich hiernächst, auf welchem Wege die Mittel zu dessen Befriedigung gewonnen wurden. Um darüber eine gedrängte ziffermässige Auskunft zu gewähren, sind zweitens die Einnahmen der Verbände nach drei Hauptgruppen auseinander zu halten: ausser nach den Steuererträgen nach den Einkünften des eigenen Vermögens und denjenigen Bezügen, welche aus allen übrigen offenen Quellen geflossen sind. Gehen die so zu gewährenden Aufschlüsse auch eben nicht tief, dürften sie doch für die gegenwärtige Aufgabe, da es hier doch hauptsächlich auf die Beeinflussung des Steuerbedarfs durch andere vorhandene Deckungsmittel ankommt, hinreichen; zudem würde eine Auflösung der allgemeinen Gruppe der „sonstigen“ Einnahmen in ihre wesentlichsten Bestandteile wegen der Besonderheiten bei den verschiedenen Verbänden die Uebersichtlichkeit gestört und jedenfalls viel zu weit geführt haben. Ohnehin sind schon nach dieser Dreiteilung die Nachweisungen ziemlich ausgedehnt, daher sie denn auch bloss den Gesamtdurchschnitt der Jahre 1873 bis 1880 berücksichtigen sollen. Das Ergebniss ist dann folgendes. Es betragen die Einnahmen:

	aus eigenem Vermögen M.	aus Umlagen M.	aus sonst. Quellen M.	im ganzen M.
bei den		— in der Marsch —		
politischen Gemeinden .	7,563	296,710	41,338	345,611
Armengemeinden . . .	30,831	193,604	42,752	267,187
Ortsgenossenschaften . .	315	2,087	764	3,166